

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erstamittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die gespaltene Zeile oder  
deren Raum 3 Kreuzer.

**No 82.**

**Neunundzwanzigster Jahrgang.**

**Samstag den 10. October 1868.**

**Amtsliche und Privat-Anzeigen.**

**Waiblingen.**

## Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Waiblingen, welche berechtigt ist, in den Monaten April, Juli und September jeden Jahres je einen Krämer- Vieh- und Flachsmarkt abhalten zu dürfen und welcher unterm 7. Februar 1863 die Concession für einen vierten, je am **Dienstag** nach Maria-Victoria abzuhaltenden Vieh- und Flachsmarkt, in Verbindung mit einem Tags zuvor stattfindenden Holzmarkt auf die Dauer von 5 Jahren ertheilt worden ist, hat um die Erlaubniß zu Fortsetzung dieses Vieh- und Flachsmarktes beziehungsweise Holzmarktes auf unbestimmte Zeit gebeten.

Dies wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 15 Tagen bei dem hiesigen Oberamt anzubringen sind.

Den 5. October 1868.

R. Oberamt  
Haberlen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.

## Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 16. u. 17. L. Ms. in den  
Waldtheilen Breitengehren, Geißstein,  
Heidenbühl, Hochoachhalde und Sand-  
bühl:



7 kleinere Eichenstämme,  
5 tannene Gerüststangen,  
685 Hopfenstangen,  
2300 Reb- und Bohnenstecken,

595 birchene Reifstäbe,  
69 Büschel Weizenreis,  
unaufgebundenes Reisfach auf Hausen geschätzt zu  
8030 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf dem Bärenhof.  
Schorndorf den 7. Oktbr. 1868.

R. Forstamt.  
Plieninger.

Beutelsbach.

## Markt-Anzeige.

Nach dem monatlichen Markt-Verzeichniß im Kalender ist  
der nächste dahier abzuhaltende Krämer- Vieh- und  
Flachsmarkt auf Freitag den 30. October bezeichnet,  
während derselbe am

**Donnerstag den 29. October dieses Jahres,**  
wie es im alphabetischen Register richtig angezeigt ist, statt-  
findet, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 6. October 1868.

Schultheißenamt.  
Komburg.

Waiblingen.

Im Auftrag von Schuhmacher Sommer verkauft der  
Unterzeichnete

- $\frac{1}{8}$  Mrg. 4,7 A. Acker in der Wurmhalden neben alt  
Gottfried Winkler,
- $\frac{2}{8}$  Mrg. 3,6 Ruthen Weinberg 34,8 Ruthen und  
Baumwiese.
- $\frac{2}{8}$  Mrg 38,4 A. in der Wurmhalden neben Christoph  
Fried. Klingler Wittve und Christian Bube

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen  
mit

G.-Rath. David Oppenländer.

Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Friedrich Os-  
wald, gewesenen Zimmerobermeisters dahier kommen am  
nächsten

**Montag den 12. October d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhause dahier nachbeschriebene Güterstücke im öf-  
fentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

$\frac{7}{8}$  Mrg. 1,1 Mth. Baugarten am Memser Gäble,  
neben Ferdinand Kaufmann's Wittve und  
Rudolph Pfander, Kupferichmid.

Angekauft zu 525 fl. *525/*

$\frac{3}{8}$  Mrg. 40,6 Mth. Acker in den Ziegeläckern,  
neben dem Rommelshäuser Weg und  
Christian Augustin Vauder. Angekauft zu 380 fl. *380/*

$\frac{3}{8}$  Mrg. 36,8 Mth. Acker auf der Korber Hdh',  
neben Christian Gottlieb Käferle's Wittve und  
Catharine Tochtermann. Angekauft zu 325 fl. *325/*

$\frac{1}{8}$  Mrg. 15,9 Mth. Acker in Baumlesäckern,  
neben Christian Lampert, Schneider und  
Friedrich Kurz, Schäfer. Angekauft zu 391 fl. *391/*

$\frac{3}{8}$  Mrg. 45,2 Mth. im innern Weidach,  
neben Friedrich Winkler und Friedricke Elisabeth  
Jäger. Angekauft zu 302 fl. *302/*

$\frac{4}{8}$  Mrg. 15,6 Mth. allda, neben Gottlieb Häsele, Kübler  
und Christian Wais, Steinfnecht. Angekauft zu 373 fl. *373/*

$\frac{1}{8}$  Mrg. 3,5 Mth. Baumwiese in der Säuhalden,  
neben Friedrich Hummel, Zimmermann und  
Georg Schwegler, Bäuer. Angekauft zu 58 fl. *58/*

$\frac{2}{8}$  Mrg. 1,2 Mth. Wiesen am Regenbach,

$\frac{2}{8}$  Mrg. 0,5 Mth. das.

$\frac{1}{8}$  Mrg. 1,7 Mth. neben Stadtrath Pfleger und  
Johann Friedrich Schlicht, Weingärtner.

Angekauft zu 315 fl. *315/*

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 6. October 1868.

Im Auftrag der Erben:  
Stadtpfleger Spitz.

Waiblingen.

**Pförrch-Verkauf.**

Nächsten Mittwoch, Vormittag 11 Uhr, wird der Pförrch  
auf dem Rathhause verkauft. Stadtpfleger.



# Die württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

wird neuerdings von fremden Gesellschaften mit der Behauptung angegriffen, als ob die bei ihr Versicherten im Fall eines bedeutenden Brandes mit Nachzahlungen bedroht seien.

Die württembergische Gesellschaft beruht auf Gegenseitigkeit, so daß jeder bei ihr Versicherte zugleich am Gewinn vollen Antheil hat, welcher, soweit er nicht für den Reservefonds erforderlich ist, den länger als 5 Jahre Versicherten als Dividende zurückvergütet oder an den Prämien abgerechnet wird, so daß die beim Abschluß der Versicherung angelegten Prämien in Wirklichkeit um etwa ein Drittel sich mindern. Der Reservefonds hat bereits die Höhe von 2 1/2 Millionen erreicht, während der höchste Jahresbetrag der bis jetzt zu leistenden Entschädigungssummen, im Jahr 1866, sich auf 211,730 fl. 41 kr. belief, und es war die Gesellschaft noch immer im Stande, mit dem Zinsen-Ertrag des Reservefonds und den laufenden Prämien-Einnahmen nicht nur alle Schäden zu decken, sondern außerdem auch ihren Mitgliedern jährlich 20—40 % der bezahlten Prämien als Dividende zurückzugeben. Es ist daher klar, daß die in den Statuten der württembergischen Gesellschaft (wie in denjenigen aller auf Gegenseitigkeit gegründeten Gesellschaften) enthaltene Verpflichtung zur Nachzahlung voraussichtlich gar nie eintreten wird, wie denn auch die Gesellschaft während ihres vierzigjährigen Bestehens noch niemals eine Nachzahlung einfordern zu müssen in der Lage war.

So unwahrscheinlich es auch ist, daß jemals ein Nachschuß eingefordert werden muß, so liegt doch auf der andern Seite gerade in dieser (aus dem Verhältnis der Gegenseitigkeit notwendig folgenden) Verpflichtung der Gesellschaftsmitglieder die große Beruhigung für jeden Einzelnen, daß auch nach Erschöpfung des Reservefonds noch unter allen Umständen die Mittel aufgebracht würden, um volle Entschädigung gewähren zu können. Die Verpflichtung zur Nachzahlung selbst kann statutenmäßig nie weiter gehen, als höchstens bis zum dreifachen Betrag der gewöhnlichen Jahresprämie.

Erwägt man neben dieser Unwahrscheinlichkeit der Nachzahlung, daß die Gesellschaft nicht der Spekulation und dem Nutzen Einzelner dient und daß sie ebenfalls jedem Brandschaden in völlig uneigennützig Weise gerecht zu werden stets bereit ist, so gibt es in der That nicht leicht eine geminnlichere Anstalt als die vaterländische Versicherungs-Gesellschaft.

Ebensohalb kann der Unterzeichnete, bei welchem Statuten und Antragbögen stets unentgeltlich zu haben sind und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt wird, mit vollster Ueberzeugung zur Versicherung des beweglichen Eigenthums bei der württembergischen Gesellschaft einladen. Die Prämien, sind, zumal wenn die Dividenden in Anschlag gebracht werden, im Ganzen nicht höher und auch die Bedingungen in keiner Weise lästiger als bei den fremden Gesellschaften.

Waiblingen, den 8. Oktober 1868.

Bezirks-Agent  
G. Jm. Kaufmann.

## Waiblingen. Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Zimmerobermeisters **Friedrich Oswald** dahier kommt am **Mittwoch den 14. d. Mts.**

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:

ein 2stöck. Wohnhaus mit Anbau und Scheuer unter einem Dach enthaltend 2 vollständig eingerichtete Wohnungen, Waschküche und Stallung an der Vicinalstraße nach Rommelshausen,

Br.-B.-N. 3600 fl.

und

12,8 Rthn. Garten dabei

waisengerichtlich taxirt zu 4200 fl.

Hiezu werden Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß der Unterzeichnete zu jeder beliebigen Auskunft bereit ist, und daß mit ihm auch vorher unter Vorbehalt dieser Aufstreichs-Verhandlung ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 1. October 1868.

Im Auftrag der Erben:  
Stadtpfleger **Spitz**.

## Einen kleineren Kochofen

hat zu verkaufen

Färber Häfner.

Nürnberg.

## Hopsensacktuch,

sowie gute schon gebrauchte Hopfensäcke in allen Sorten und zu äußerst billigen Preisen bei **Conrad Schmidt** am Hopfenmarkt.

## Turnverein Waiblingen.

Nächsten Montag den 12ten dies Abends 8 Uhr Versammlung im Local, betreffend

„Besprechung des Abturnens“

pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Waiblingen.

## Erdöllampen

empfehlen in allen Sorten, und werden ältere Lampen nach Neuestem umgeändert, lackirt und broncirt. Auch mache ich auf die **Blechauffsaß-Cylinder** aufmerksam, welche zu Hängelampen besonders sehr vortheilhaft sind.

Albert Glocker, Flaschner

## Von ausgezeichnet guter Wirkung

bei Hustenleiden u laut ärztlichem Zeugnisse sind die lieblich schmeckenden

## Kraft-Brust Pastillen

von **Friedr. Jung jr.** in Waiblingen a/G.

das Päckchen zu 3 und 6 Krz.; zu haben bei nachstehenden Herren in:

Waiblingen	<b>Fr. Kayser,</b>
	<b>G. C. Herzog,</b>
Winnenden	<b>Apoth. Schmid,</b>
Birkmannweiler	<b>C. Kull,</b>
Grumbach	<b>J. G. Fischer,</b>
Korb	<b>C. Schäfer,</b>
Strümpfelbach	<b>C. S. Caspar's Wittwe.</b>

Stuttgart.

## Zur Herbstsaat empfiehlt vorzüglichem Dünger

(pulverisirte Cloack)

pr. Simri 12 und 15 kr. bestens

**Janz, Jägerstraße 14.**

Mehrere neue gute Fässer von 2—4 1/2

Eimer verkauft

**Paul Wärtterer, z. Löwen.**

Auch kann bei demselben gestrent werden.



## Memmingen.

Wir beehren uns den Herren Landwirthen und Privaten unsere

# Mechanische Flachs- Hanf- & Wergspinnerei

zum Spinnen im Lohn bestens zu empfehlen. Neben Flachswerg, Hanfwerg, gehecheltem Flachs & Hanf nehmen wir auch

ungehechelten, schön geschwungenen Flachs,

sowie ungehechelten, zugleich geriebenen Hanf

zum Spinnen entgegen, besorgen das Mischeln gratis und verarbeiten das sich ergebende Werg sowie die lange Flachs- oder Hanffaser gesondert. Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Rohstoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt:

**Herr Imm. Scheffel in Waiblingen**

und liefert derselbe auch die Gespinnte wieder zurück. **Borzügliche Qualität der Garne sowie prompte Bedienung** zusichernd zeichnen

Hochachtungsvoll

**J. Kerler & Comp.**

in Memmingen

## Liliane,

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse Schärfe, Garantie.

Allein acht bei **Wilh. Gastinger in Waiblingen.**

## Baumwollene Strickgarne

zu

**Fabrikpreisen**

empfiehlt

die mechanische Zwirnerei & Garnhandlung

von

**C. F. Binz in Winnenden.**

Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Jakob Friedrich Pfander**, gewes. Bäckers dahier kommt am nächsten **Montag den 12. d. Mts.,**

Abends 6 Uhr

bei **Ehr. Herzog** 3. Krone nachbeschriebene Liegenschaft zum Verkauf und zwar:

**Gebäude:**

die Hälfte von  $\frac{1}{4}$  tet Scheuer bei der Kameralverwaltung.

**Mecker**

Zelg Fellbach

$\frac{6}{8}$  Mrg. 15,8 Mth. auf dem Pflaster neben Matthäus Herzog, Bäder und Friedrich Claß.

Zelg Schmieden.

$\frac{5}{8}$  Mrg. 27,1 Mth. im untern schmalen Pfad, neben Georg Bischoff und Adam Müller.

$\frac{4}{8}$  Mrg. 5,5 Mth. in der Wasserstube, neben der Straße und Christian Braun, Deconom, nebst dem Ertrag an Zucker-Rüben.

Zelg Rommelshausen.

$\frac{6}{8}$  Mrg. 33,3 Mth. im Eifenthal neben Kunstmüller Jauch und den Anstößern.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 22,0 Mth. Baumacker im Heberaus neben Christian Betich und Andreas Schnell.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 9. October 1868.

Der Pfleger

**Ehrn. Oppenländer.**

Waiblingen. Bestellungen auf

**Schweizer-Obst**

nimmt in Hälbe entgegen

**Friedr. Merz im Mühlweg.**

Man sucht zuverlässige **Hauffierer** und **Colporteur**, um ihnen sofort einen in jeder Familie ohne Mühe zu verkaufenden, bequem transportablen somit einen schönen Nebenberdienst abwerfenden Artikel nachzuweisen und ertheilt auf Anfragen Näheres darüber

das Commissions-Bureau  
von **Wilh. Gastinger.**

## Tagesneuigkeiten.

Vermöge höchster Entschliehung vom 4. October haben Seine königliche Majestät die erledigte erste Heliersstelle in Winnenden, Dekanats Waiblingen, dem Stadtvicar Ernst in Ulm gnädigt übertragen.

**Waiblingen**, 6. Oct. Weinpreise Käufe zu 44—48 K. — Reckarrens. (300 G.) Käufer erwünscht. — Höpfigheim, D. A. Marbach. Ein Kauf beim Beginn der Weinlese 500. Gestorben den 1. Oct. zu Leutenbach: der ev. Schulmeister Mahler, 48 J. alt.

**Stuttgart**, 8. Octbr. Mit dem Anfange dieser Woche hat in dem R. Geheimrath die Verathung des von dem Finanzministerium ausgearbeiteten Gesetzesentwurfs über die Reform der Steuergesetzgebung begonnen. Der Gang dieser Verathung berechtigt zu der sicheren Hoffnung, daß die Feststellung dieses Gesetzesentwurfs in nicht ferner Zeit erfolgt sein wird. An die Verathung desselben wird sich sofort die Verathung der Gesetzesentwürfe über das Weidewesen sowie über die Bauordnung anreihen, so daß nach der Absicht der Regierung die Ständeversammlung auf den Monat December wird einberufen werden können.

**Stuttgart**, 6. Oct. Ueber den gestern Nacht auf der Eisenbahn bei Süssen dem 9 Uhr Nachts von Ulm nach Stuttgart abfahrenden Güterzug zugestoßenen Unfall erfahren wir aus guter Quelle, daß derselbe durch den Achsenbruch eines österreichischen Güterwagens entstanden ist, der die Entgleisung mehrerer Wagen und ihr Uebereinanderstürzen veranlaßte. Ein Wagenwärter, dem beide Beine zerschmettert wurden, soll bald darauf seiner gefährlichen Verletzung erlegen sein; dagegen befinden sich die beiden andern verletzten Wagenwärter verhältnismäßig erträglich. Drei Wagen wurden mehr oder minder zertrümmert. Die stark beschädigte Bahn ist möglichst rasch wieder in fahrbaren Stand versetzt worden und der Verkehr war nur kurze Zeit gestört.

Ueber den schon seit Anfang August d. J. bestimmten Garnisonswechsel erfahren wir, daß er noch im Laufe dieses Monats vor sich gehen wird. (Stuttgart betreffend: 2. Inf.-Reg. nach Weingarten, 2. Jägerbataillon von Ulm hieher in die Kaserne des 1. Inf.-Reg., 1 Inf.-Reg. in die des 2.)

Der Bodensee ist, nachdem er in voriger Woche geunten war, wieder in raschem Steigen, seit 6 Tagen um  $2\frac{1}{2}$  Fuß.

**Heutlingen**, 4. Oct. Von hier wird dem „Beobachter“ geschrieben: „In unserer Nachbarstadt Pfullingen wickelt sich gegenwärtig eine interessante Untersuchung ab. Am letzten Sonntag prügelten sich dort der Stadtschultheiß und der Stadt-



pflieger im Wirthshaus durch. Ob Letzterer als Stadtpfleger oder als der neugewählte Abgeordnete des Amtes Neutlingen den Kampf aufnahm, wissen wir nicht, aber es wird erzählt, daß sein Gegner den Ausdruck gebraucht habe: „Es kostet mich ein Wort, dann bist du deiner Abgeordnetenstelle quit.“ In Folge einer neuen Schlägerei, am Montag, wo der Stadtschultheiß seinem Gegner die Flasche an den Kopf schlug, ist eine Untersuchung eingeleitet.

**Semlin**, 5. Octbr. Die „Europa“, das größte Donaudampfschiff ist verbrannt. Dasselbe hatte 400 Pferdekraft und kostete 328,000 fl. zu bauen.

In **Graubünden** mag der Gesamtschaden für Kanton, Gemeinden und Privaten nahezu eine Million betragen, vielleicht noch mehr. — Bei **Thyris** liegt ein von der Fluth heruntergespülter Felsblock, dessen Gewicht etwa 6000 Ctr. betragen soll — ein Beweis der gewaltigen Kraft des empörten Elements.

**Prag**, 5. Oct. Der Redacteur des czechischen Blattes *Posel z Prahy*, Eduard Tallmann, wurde wegen der Ruhestörung zu achtmonatlichem schwerem, mit Fasten verschärftem Kerker und 2000 Gulden Rautionsverlust verurtheilt.

In **Wesib**, 7. Oct., ist die Fabrikshofmühle abgebrannt und wird der Schaden auf 611,000 fl. berechnet.

**Kapossar** (Komitat Sümeg in Ungarn), 5. Octbr. Der Räuberanführer Druzsin wurde von dem ihn verfolgenden Militär erschossen, Somogyi lebend gefangen. Zubasz, welcher verwundet worden, ist entkommen. Ein Jäger ist todt geblieben.

**New-York**, 24. Sept. Präsident Johnson hat den General Meade nach Georgia geschickt, um daselbst das Kommando zu übernehmen und über den Zustand dieses Theils des Landes sich Aufklärung zu verschaffen. — In **Goldsborough**, in Nordkarolina, soll ein blutiger Kampf zwischen Weißen und Schwarzen stattgefunden haben.

**New-York**, 24. Sept. 700 Indianer überrumpelten den Obristen Forsyth sammt 50 Mann; Forsyth und drei Officiere fielen, die Mannschaft wurde gefangen und wahrscheinlich meist scalpirt.

## Die Gesellen.

Eine Erzählung von Helmine Hart.

(Fortsetzung.)

Er glaubte, Johannes erzürnt zu haben, daß er ihr schmerzliches Mitleiden gemißbraucht, und nahm sich vor, durch große Zurückhaltung sich selbst zu strafen und Johannes die Ehrerbietung und Achtung, die er für sie fühlte zu beweisen.

„War denn Ihr Herr Schwager nicht bei Ihnen?“ fragte im Nebengemache fröhlich Adele. — „Ja, er ist aber schon wieder zurückgegangen,“ erwiderte mit stockendem Athem die arme Frau, jeden Augenblick Entdeckung fürchtend.

„Und hat Ihnen nicht gesagt, daß noch Jemand auf Sie wartet?“

„Nein,“ war Johannes' verlegene Antwort, „wer ist's denn?“

„Mein Gott! so kommen Sie,“ jubelte Adele und zog Johanne mit sich fort, „ich erzähle Ihnen unterwegs, wer es ist.“

Eine unbefreibliche Angst bemächtigte sich der Seele Justus', die Ueberraschung konnte ihr schaden, und er war nicht im Stande, ihnen nachzueilen, ohne Johannes' kleine Lüge, die ihn wohlthätig berührt hatte, zu verrathen.

Als er eintrat zu den Frauen, sah Johanne lachend zu den Füßen der Großmutter, und Adele stand mit leuchtenden Augen vor ihnen, sie betrachtend.

„Herr Gehrhardt,“ rief sie ihm entgegen, „was ist's schön, wenn man getrennt gewesen ist! Das Wiedersehen gibt uns erst die Erkenntniß, wie lieb man sich hat, in die Hand.“

Johanne wurde purpurroth, sie hatte auch jetzt erst erkannt, wie lieb ihr Justus war, sie war eben erst inne geworden, daß seine Abwesenheit sie so schmerzlich verletzt habe; in ihr war es ruhig und friedlich geworden sobald er eintrat.

Justus, von gleicher Befangenheit wie Johanne befallen, verbergte seine Verwirrung in einem Handfusse auf Adelen's zarte Finger, der aber Johannes siegend durch's Herz fuhr und alle Thränen wieder wach rief. Die Großmutter redete ihr begütigend zu und glaubte durch die Versicherung, daß sie bei ihr bliebe, bis ihre Angelegenheiten geordnet seien und sie mit nach Wien ginge, wo sie dann zusammenwohnen und recht viel

und traulich vom armen Ewald sprechen wollten, alle Schmerzen vertilgen zu können. Sie rief neues Unheil damit herab, denn Justus erklärte mit gepreßter Stimme, aber ganz ruhiger, ehrerbietiger Haltung, daß das kein Hinderniß für ihre etwa gewünschte Abreise sei; er übernehme die Regulirung und Auseinanderlegung gerne, und seine Schwägerin wäre wohl zu sehr von seiner Rechtlichkeit überzeugt, als daß sie es ihm nicht unbedenklich übertragen werde.

„Ich fühle recht gut, liebe Johanne, daß Sie sich hier nicht mehr wohl befinden können, wo Ihnen das theuerste Gut, was durch Nichts ersetzt werden kann, geraubt wurde, aber Ihr, wie ich mir einbildete, Ihr Wunsch ließ mich hoffen, Sie hätten beschlossen, wenn er erfüllt und Sie Ihre Frau Großmutter hier um sich haben könnten, so würden Sie mein armes verwaistes Haus nicht verschmähen. — Doch,“ setzte er schnell hinzu, „kann Sie das nicht bestimmen; ich habe übrigens einem jüngern Bruder, der auch dem Bauen der musikalischen Instrumente sich gewidmet hat, geschrieben, daß er kommen und in die Stelle des guten Ewald treten soll.“

„Mein Gott, Herr Gehrhardt, ich weiß nicht, was Sie sich quälen,“ sprach Adele dazwischen, „so viel ich weiß, ist Ihre liebe Schwägerin gar nicht entschlossen, Paris zu verlassen.“

„Das ist mir desto lieber, mein Fräulein,“ erwiderte Justus, „ich werde Johannes stets ein treuer Bruder, Freund und Geschäftsführer sein, wenigstens so lange bis sie eine neue Wahl getroffen hat,“ endete er leise.

„Justus, das ist nicht freundlich von Ihnen,“ sagte Johanne, indem sie sich hastig aus der kindlichen Stellung erhob, worin sie bis jetzt verharrt hatte, um ihre Bewegung zu verbergen.

„Noch ist mein Ewald nicht ein volles Vierteljahr verschieden und Sie nehmen Möglichkeiten an, die nach Jahren nicht in meine Seele kommen werden. Es ist freilich ermüdend, der Beschützer einer armen Wittve zu sein, die den Lebensmuth mit dem Gatten hat vielleicht begraben lassen, aber ich nehme ihren brüderlichen Schutz in Anspruch, ich lege mein Geschick getrost in Ihre Hände.“ Sie reichte ihm die Hand, die er zwar freundlich erfaßte, jedoch nicht an seine Lippen führte, wie vorhin Adelen's.

Johannes' Herz kam heute nicht zur Ruhe; es gab ihr dieser Abend ein Bild vieler künftigen, wo mit dem eifersüchtigen Auge der tief versteckten Liebe jede Handlung Adelen's und Justus' von ihr beobachtet wurde.

Eine zitternde Angst überflog Johanna, als Adele Anstalt zum Nachhausegehen traf und Justus sich artig zu dem Begleiter des heute wahrhaft reizenden Mädchens erbot; sie antwortete dem freundschaftlichen Anerbieten Adelen's, daß sie morgen wieder kommen würde, kaum, ihre Augen irrten von ihm, den sie wahrscheinlich noch in dieser Stunde als den Verlobten Adelen's begrüßen konnte, zu Adele und von der zur Großmutter.

(Fortsetzung folgt.)

### Eingekendet.

Auf den billigen Hammersteil, welchen Wagner Krauß von Segnach dem Schuhmacher Krauß gemacht hat, möchte man sich doch erlauben auch den Wagner Krauß als einen noblen Stuppler zu empfinden. — Es ist ungefähr 4 Wochen, da kam eine Person von Neustadt nach Segnach und suchte den Wagner Krauß mit ihr in einen Ort im Oberamt Ludwigsburg zu gehen um dieser Weisperson zu verhehlen, daß Sie einen vermöglichen Kürnersohn bekommen möchte von jenem Orte. Der Pfleger von dieser Weisperson ist Jakob Unger von Kleinsegnach; dieser aber hielt sich nicht für berechtigt seiner Pflichten Gehör zu geben, indem sie lediglich kein Vermögen oder wenig besitzt. Nun aber Wagner Krauß schenkte dieser Person Gehör und leg noch dazu in jenem oben benannten Orte, daß diese Person 1800 fl. besitze und sagte dazu, daß er dazu beauftragt sei von dem Pfleger, indem der Pfleger einen bösen Fuß habe, an welchem kein wahres Wort ist. Dastillider weiche mußte man auch diesem ehrenwerten Pfleger zu dem oben benannten Vermögen entsprechend aufwarten. Nämlich es kam verzweifelter Wein auf die Tafel, Sauerkraut, Schweinefleisch nebst noch mehr guten Speisen. Wagner Krauß konnte sich gar nicht lassen, daß er von seinem Weile hinweg so bewirht werde. Aber der Saaben kommt nach. Den benannte Weisperson hatte sich verächtlich bei dem Nutzen im Oberamt Ludwigsburg bekommen und man hette Zweifel ob dem Ding, ob auch alles recht zuplang. Die Saabegastete sich im Laufe so, der Mann vom Oberamt Ludwigsburg erkundigte sich nach der Saabe und es stellte sich heraus, daß die Person von Neustadt Hl. Wäbllingen ein unmögliches Francosimmer und Wagner Krauß ein erlegener Mann im höchsten Grade sei. Der Mann aber aus dem Oberamt Ludwigsburg gab seine Ehre nicht so dahin, und führt nun einen Advokaten aus Ludwigsburg gegen Wagner Krauß und Einspender glaubt, daß Wagner Krauß in der Post in Wäbllingen billiger gezeirt hätte, als im Oberamt Ludwigsburg.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 7. Oktober 1868.

Dinkel pr. Centr. 4 fl. 41 fr., 4 fl. 37 fr., 4 fl. 33 fr.  
Haber „ „ 4 fl. 11 fr., 4 fl. 1 — 3 fl. 57 fr.

**Gold- u. Silber-Cours** vom 8. Octbr. 1868.

Preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 58 1/2 — 59 1/2 fr.

20 Fres.-St. 9 fl. 29 — 30 fr.